

7. Zu Reutlingen am Zwinger, da ist ein altes Thor,
längst wos mit dichten Ranken der Ephen sich davor; —
man hat es schier vergessen, nun kracht's mit einmal auf,
und aus dem Zwinger stürzet gedrängt ein Bürgerhauf.

8. Den Rittern in den Rücken fällt er mit grauser Wut,
heut' will der Städter baden in heißem Ritterblut.
Wie haben da die Gerber so meisterlich gegerbt!
Wie haben da die Färber so purpurot gefärbt!

9. Heut' nimmt man nicht gefangen, heut' geht es auf den Tod;
heut' spritzt das Blut wie Regen, der Anger blümt sich rot.
Stets drängender umschlossen und wüthender bestürmt,
ist rings von Bruderleichen die Ritterschar umtürmt.

10. Das Fähnlein ist verloren, Herr Ulrich blutet stark;
die noch am Leben blieben, sind müde bis ins Mark.
Da haschen sie nach Rossen und schwingen sich darauf,
sie hauen durch, sie kommen zur festen Burg hinauf.

11. „Ach Alim—!“ stöhnt' einst ein Ritter; ihn traf des Mörders Stoß, —
Alimächt'ger! wollt er rufen; man hieß davon das Schloß.
Herr Ulrich sinkt vom Sattel, halbtot, voll Blut und Qualm;
hätt' nicht das Schloß den Namen, man hieß es jetzt Achalm.

12. Wohl kommt am andern Morgen zu Reutlingen ans Thor
manch trauervoller Knappe, der seinen Herrn verlor;
dort auf dem Rathaus liegen die Toten all' gereiht,
man fährt dahin die Knechte mit sicherem Geleit.

13. Dort liegen mehr denn sechzig, so blutig und so bleich,
nicht jeder Knapp' erkennt den toten Herrn sogleich; —
dann wird ein jeder Leichnam von treuen Dieners Hand
gewaschen und gekleidet in weißes Grabgewand.

14. Auf Bahren und auf Wagen getragen und geführt,
mit Eichenlaub bekränzet, wie's Helden wohl geführt,
so geht es nach dem Thore, die alte Stadt entlang,
dummp tönet von den Thürmen der Totenglocken Klang.

15. Gsch Weissenheim eröffnet den langen Leichenzug;
er war es, der im Streite des Grafen Banner trug;
er hatt' es nicht gelassen, bis er erschlagen war;
drum mag er würdig führen auch noch die tote Schar.

16. Drei edle Grafen folgen, bewährt im Schildesamt:
Von Tübingen, von Zellern, von Schwarzenberg entsammt.
O Zellern! deine Leiche umschwebt ein lichter Kranz, —
sahst du vielleicht noch sterbend dein Haus im künst'gen Glanz?